

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 46 (1942-1943)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Mehranbau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-670152>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mehranbau

Jeder Schweizer ist ein Stück weit — Bauer. Darum hat er auch, wenn es irgendwie geht, irgendwo ein Stück Garten und wenn es schließlich nur auf dem Balkon ist ... das kommt uns heute zu gute; denn all diese Gärtnchen machen, zusammengezählt, eine bedeutende Anbaufläche aus, und der Ertrag daraus erspart uns die Einfuhr von großen Mengen Gemüse, Kartoffeln, Hülsenfrüchten usw. Keiner, der sich etwas in Gartenbau auskennt, dürfte eigentlich ohne einen kleinen Garten bleiben — und wenn die gärtnerischen Kenntnisse nicht ausreichen, so helfen Gartenbaukurs und Pflanzervereinigung nach; man mag mehr oder weniger Zeit haben — dann ist eben der Garten größer oder kleiner; und geschadet hat das Gärtnchen noch niemand — im Gegenteil! Bestrebungen, die dahin gehen, schon den Schulkindern die wichtigsten Sachen über Garten und Gemüsebau beizubringen, sind zu unterstützen. Mehr Gärten — sie liefern nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Nahrungsbudget

des Landes, sie helfen auch dem Einzelnen über vieles hinweg, das ihm Sorgen macht — seien es nun die fleischlosen Tage oder fehlende Bananen!

Doch wenn auch der Kleinpflanzer lange nicht mit den Mühen und Anstrengungen und den finanziellen Lasten rechnen muß, wie sie zum Beispiel dem Bauer durch den Mehranbau entstehen, fehlen doch vielen, und besonders kinderreichen Arbeiterfamilien, die Mittel für Geräte, für Dünger und Saatgut, um richtig für ihre Selbstversorgung mit Gemüsen sorgen zu können. Deshalb wird nun der Nationale Anlaufonds, der letztes Jahr Hunderten von Klein- und Bergbauern helfen konnte, ihre Mehranbaupflichten zu erfüllen, dieses Jahr auch den Kleinpflanzern mit Rat und Tat zur Seite stehen. In verschiedenen großen Städten der Schweiz hat er bereits mit namhaften Mitteln den Bedürftigen zu eigenen Pflanzgärten und billigsten Gemüsen verholfen.